

T R A C T A T U S

O C T A V U S,

Von Perlen vnd Perlenmutter.

W Als Perlen seyn/wie vnd worin sie wachsen/ Auch an welcher Orten sie gefunden/vnd auß was Landen sie zu vns gebracht werden/wil ich allhie viel meldung davon zu thun (sintemal andere fürtreffliche erfahrene Leute noch dürfftig allbereit hievon geschrieben) einstellen/ Sie seyn (Gott lob) nunmehr bey vns wol bekandt/vnd wissen ihre Sorten vnd Güte zu vnterscheiden: Sondern weil Perlen ein gar schön/herzlich vnd köstlich Gottes Geschöpf seyn/so erachte ich es nöthig von ihren Tugenden/Kräfften vnd Wirkungen/so wol wie sie in ihre Arcana sollen bereitet vnd gebracht werden/imblichen zu vnterrichten. Darumb wisse daß die besten Perlen seyn schönweiß/sein vollkommen rund vnd gewichtig. In die Arzneyen werden die kleinsten gebraucht / die man nit durchlöchern kan / auch wol Fragmenta von den grossen/vnndt je weißer vnd glänziger / je besser sie seyn.

Eigenschaften vnd Tugenden der Perlen vnd Perlenmutter.

Perle vnd Perlemutter/dieweil sie beyde einer Substanz seyn/kömen in Tugendē vnd Wirkungen fast vberlein jedoch die Perlen etwas kräftiger. In ihrer Natur findet man sie kalter vnd trücker / auch ein wenig zusammenziehender Eigenschaft / derhalben / wann man sie in Arzneyen inwendig gebraucht / sie die vberflüssige innerliche Feuchte verzehren / die Geister des Lebens läutern vnd erfreuen / der Trägheit wehren / auch die ermatteten Kräfte erquickern vnd stercken: Billich sol man sie zu allen Cordialibus Medicamentis vnd Antidotis gebrauchen / dann sie vertreiben Ohnmacht vnd Bangigkeit/ auch das Herzzittern / vnd seyn sehr gut vor Siffte / auch der Pestilenz / so wol andern giftigen Kranckheiten vnd Infectionen widerstendig / vertreiben den Schwindel des Haupts / auch viel andere innerliche Kranckheiten / als Freyschla vnd dergleichen Gebrechen / sie reinigen das Geblüt / vnd stillen auch sonsten das bluten / vnd hinderhalten den Weibsbildern ihre Blumen / wann sie vberflüssig gehen / dienen wider Blutfluß / rothe Ruhr vnd Durchbruch oder Durchlauffen / wehren vnd wenden ab allerley verletzungen vnd Schäden der Natur / dadurch sonst die generatio hominis verhindert werden köndte / vnd weil sie das Sperma mehren / auch dasselbige subtil / rein / vnd der Mutter angenehm / machen / so verursachen sie den Weibern rechte inbrünstige Lieb zu ihren Männern.

Vnd im aufwendigen gebrauch nügen sie gar wol denen die tuncckele Augen haben / in Colliriis vnd Augenwassern / dann sie die Wölcklein vnd weisse stecken im Augapffel hinweg nehmen / vnd die vbrige wässrige Feuchtkelten so in die Augen fallen / verzehren. Die Zähne machen sie auch hübschweiß / wann dieselben mit gröblich zerstoßenen Perlen gerieben werden / derhalben pflegt man gepulvert Perlen mit ins Zähnpuluer zu vermengen.